



Ulrich Lipp; Hermann Will: **Das große Workshop-Buch.** Konzeption, Inszenierung und Moderation von Klausuren, Besprechungen und Seminaren. Weinheim: Beltz, 2008 (überarbeitete Neuauflage). 336 S. Euro 49,90

ISBN 978-3-407-36459-3

*Rezensiert von Hans Holzinger*

*Aktuelle Bücher zu Partizipation und Governance, vorgestellt im Auftrag des österreichischen Lebensministeriums für [www.partizipation.at](http://www.partizipation.at)*

### Fundgrube für ModeratorInnen

Eine wahre Fundgrube für alle, die mit Gruppen arbeiten, ist dieser in aktualisierter und erweiterter Auflage erschienene „Klassiker“ der Moderation der beiden Trainer Ulrich Lipp und Hermann Will aus dem Jahr 1996. Die Themenpalette reicht dabei von der Beantwortung grundsätzlicher Fragen wie „Was ist ein Workshop?“ und „Wann ist ein solcher angebracht?“ über Standardabläufe unterschiedlicher Workshoptypen – die Verfasser unterscheiden Problemlöse-, Konfliktlöse-, Konzeptions- und Entscheide-Workshops – bis hin zur Darstellung konkreter Methodentools für die erfolgreiche Gestaltung von Gruppenarbeit.

Einige der aufgeworfenen Fragstellungen: Wie gelingen Inputs nach dem Motto „Informieren, ohne zu erschlagen“? Wie können Gruppendiskussionen ergebnisorientiert gestaltet werden – neben Hinweisen wie Visualisierung oder Redezeitbegrenzungen werden auch kreative Wege wie „Diskussionen mit neuer Identität“ oder „Schriftliche Diskussionen“ vorgestellt? Oder: Wie kann die Arbeit in Kleingruppen erfolgreich angeleitet werden? Grundtechniken wie Kartenabfrage, Blitzlicht, Mindmapping, Visualisieren und Dokumentieren sowie Überlegungen zur Vorbereitung eines Workshops („Vorher und Drumherum“) werden ebenso dargestellt wie Anregungen für den Umgang mit auftretenden Konflikten („Krisenmanagement“).

### Umsetzung anschieben

Ein wichtiger Aspekt liegt (nicht nur) nach Meinung der Autoren in der Förderung von Handlungskompetenz („Umsetzung anschieben“). Neben den aus Zukunftswerkstätten bekannten Maßnahmenkatalogen und Aktionsplänen findet man/frau auch originelle Zugänge wie „Bekennerdokumente“ als eine Art Selbstverpflichtung der TeilnehmerInnen, etwa in Form von „Briefen aus dem Jenseits“, die sich die Mitwirkenden noch am Seminar schreiben und die sie dann in ein oder zwei Monaten von den ModeratorInnen als Erinnerungsstütze gegen das „Meer des Vergessens“ zugesandt bekommen, oder persönliche Vorsatzplakate, in denen Vorhaben mit dem jeweiligen „Bekennertfoto“ erstellt und in die Dokumentation mit aufgenommen werden.

Auch für bereits Erfahrene wohl Interessantes enthalten die Kapitel „Workshops mit Großgruppen“ und „Workshop-Exoten“, in denen u. a. die Methoden Open Space und Zukunftswerkstatt, der Einsatz von Rollenspiel, Theater und Video oder Zeichnen und Malen vorgestellt werden. Originelle Herangehensweisen wie „Herbstlaub“ (Ideen werden im Herumgehen auf Karten notiert und wie Laub auf den Boden gelegt) oder „Rosinenpicken“ (die TeilnehmerInnen picken aus den gemeinsam zusammengetragenen Ideen „Rosinen“ heraus und stellen diese der Gruppe vor) förderten auch für den Rezensenten mit mittlerweile langjähriger Erfahrung in der Leitung von Zukunftswerkstätten Neues zu Tage.

Den Abschluss bilden schließlich Anregungen und Beispiele, wie die Autoren im „Learning by doing“ anderen beibringen, Gruppen anzuleiten. Alle Kapitel werden nicht nur mit ansprechenden Grafiken und humorvollen Karikaturen aufgelockert, sondern immer auch mit Beispielen vorgestellt, die in der Regel Themen aus Unternehmen aufgreifen, dem Haupterfahrungsfeld der Autoren, die beide als Trainer, Berater und Moderatoren vor allem für die Wirtschaft tätig sind.

#### **ZITIERT**

„Workshops ohne Konsequenzen kommen mehrfach teuer: Die Arbeitszeit der Teilnehmer und der Moderatoren kosten Geld, Reisekosten fallen an. Aber viel übler sind andere Auswirkungen: Die Beteiligten sind enttäuscht. Ihre Einsatzbereitschaft verpufft. So leicht kann man sie nicht mehr erneut aktivieren.“ (S. 193)

„Wenn die Workshop-Gruppe am Ende der Veranstaltung zufrieden in die Sessel fällt, dann ist etwas schief gelaufen. Die eigentliche Knochenarbeit beginnt nämlich erst jetzt.“ (S. 201).



Mehr Rezensionen finden Sie in **PRO ZUKUNFT**, dem seit 1986 von der Robert-Jungk-Bibliothek herausgegeben „Navigator durch die aktuellen Zukunftspublikationen“ mit jeweils ca. 50 vorgestellten Neuerscheinungen.